

HILFSFONDS SCHWESTER MARIA - Kairo e.V.

Sitz: 57518 Alsdorf, Schutzbacher Weg 31



Geschäftsstelle: 46325 Borken, Pelzeresch 1 E

Tel: 02861-603300 Fax: 02861-603301

Email: info@hilfsfondskairo.de



Spenden-Konto: 156 888 000 Commerzbank Köln, BLZ 370 400 44

IBAN: DE 03 3704 0044 0156 8880 00

BIC: COBADEFFXXX

Borken, im Dezember 2020

Liebe treue Freunde des Hilfsfonds Schwester Maria,

wir erleben in diesem Jahr herausfordernde Zeiten. Zu den üblichen Problemen, besonders in Schwellenländern wie Ägypten kommt noch die Corona-Pandemie hinzu. Können wir in den reichen Ländern der Erde, die Folgen und Auswirkungen mit viel Geld abmildern, bleiben die Menschen, die in armen Verhältnissen leben, sich selbst überlassen. Dank Ihrer Hilfe war es uns möglich, wenigsten die schlimmste Not zu lindern. Zur aktuellen Situation in Moytamaeia erreicht uns folgender Bericht.

Liebe Freunde unseres Hilfsfonds,
liebe Schwestern und Brüder

3. Adventssonntag 2020
Gaudete-Sonntag (Freuet Euch!)

Am 17. Oktober haben wir des fünften Todestages unserer lieben Sr. Maria Grabis gedacht, deren Grabstätte auf dem Deutschen Friedhof von Kairo ich immer wieder gerne besuche. Die „Mutter der Müllmenschen“ wird scheinbar oft besucht; manchmal finde ich einen frischen Blumenstrauß oder eine ausgebrannte Kerze bei ihr. Für mich ist sie zu einer „Fürsprecherin“ geworden. Und gerade in diesen Corona-Zeiten weiß ich, dass wir nur in Geduld und mit viel Gottvertrauen in eine gute Zukunft kommen.

Und natürlich sind wir hier in Ägypten letztlich in der gleichen Situation wie in Deutschland. Die Infektionszahlen, die Sie im Internet finden, basieren nur auf einer sehr reduzierten Zahl von Tests. Im Gespräch mit Fachleuten hier in Ägypten wird klar: Wir leiden hier unter einer Infektionszahl, die mit ziemlicher Sicherheit etwa 15-20 mal höher ist, als die „offiziellen Zahlen“ sagen. Konkret: wohl 6000-8000 Infektionen/Tag mehr haben wir hier auch. Andererseits: die Bevölkerung weist eine andere Altersstatistik auf. Mehr als 50% der Bevölkerung sind unter 25 Jahre alt. Junge Menschen scheinen die Infektionen leichter zu überstehen, als ältere.

Wir sehen das an unserer Schule, die seit 18. Oktober wieder arbeitet. Bislang hatten wir keine offiziellen Coronafälle – und das in einer der am dichten bevölkerten Stadtteile Kairos. Ist es ein Wunder? Nun, durch Ihre Hilfe konnten wir für die gesamte Straße und für alle Schüler und Lehrer so genannte „Alltagsmasken“ nähen, sogar in unserer eigenen Nähschule! Unser lieber Direktor Moody achtet peinlich darauf, dass alle Hygienebestimmungen eingehalten werden. Wunder geschehen, wenn wir dem lieben Gott die Möglichkeit geben, sie zu wirken (☺).

Wenn ich über die Gesundheit berichte freut es mich ebenfalls, über eine Aktion in unserer „Gemeinde“ zu informieren, die mit Unterstützung der Bosch-Stiftung „Prima Vera“ und unseren alten Freunden von „Yalla e.V.“ möglich wurde. Allen Schülerinnen und Schülern wurde eine „health-awareness“ – Untersuchung zuteil. Ob allgemeine Gesundheitsuntersuchung, Zahn- und Augen-Check, Untersuchung auf besondere Infektionen und Krankheiten – wir konnten mehrere Spezialärzte engagieren, die alle Schülerinnen untersuchten.

Für uns in Deutschland normal, aber hier nicht immer: Jeder Schüler erhielt Zahnbürste und Zahncreme, und es wurde ihnen erklärt, warum Zahnpflege so wichtig sei.

Das alles erinnerte mich an Schwester Maria, die mir immer wieder erzählte, wie sie viele Kinder einzeln auf Augenkrankheiten untersucht hatte, ihnen die oft entzündeten Augen ausgewaschen und gepflegt hatte. Wie glücklich wäre Sie gewesen, das alles zu erleben! Dank Ihrer Hilfe und der Unterstützung der oben genannten Kooperatoren, konnte diese Aktion Wirklichkeit werden. Danke Ihnen allen!

Aber natürlich hatten wir auch Rückschläge ertragen müssen. Unsere Planung, einen „Community-space“ zu eröffnen, also einen großen Raum, in dem sich die Mitglieder der Kooperative und überhaupt der Straße treffen könnten, und der dann die bescheidenen Möglichkeiten im Untergeschoss unserer Nähsschule ersetzen könnten, musste zunächst „auf Eis“ gelegt werden. Planungen sind da, die Finanzierung der Renovierung der Räume (ehemals: Metallwerkstatt) ist auf einem guten Wege – doch kaum jemand wagt sich mehr, als Handwerker zu uns zu kommen. Aber – im Sinne von Schwester Maria! – wir werden nicht aufgeben, und, mit Ihrer Hilfe, auch das hoffentlich im neuen Jahr 2021 schaffen!

Gerne möchte und darf ich mit positiven Nachrichten enden. Herr Moody, der Direktor der Es-Salam-Schule, übernimmt immer mehr Aufgaben, die eben die Kooperative übernehmen muss. Unser lieber „Mr. Basti“, Sebastian Drabinski, der über viele Jahre als Projekt-Koordinator in Moytamadeia tätig ist, war wegen der Flugsperre des Kairoer Flughafens und anschließend anderer Probleme seit Mitte März gehindert, in Ägypten zu arbeiten. Es war gut, dass er Herrn Moody so viel beigebracht hatte, um selbständig, aber immer in Rückbindung mit mir oder Sebastian, vieles anzugehen.



Schließlich: Neben unserer lieben Suzey, die sich nun seit Jahren als Angestellte der Kooperative um innere Angelegenheiten und besonders auch um die Nähsschule sorgt, konnte Herr Moody in Frau Marina Tharwat eine Frau finden, die sich um die „äußeren Angelegenheiten“ kümmern kann. Ihre sehr guten Englischkenntnisse ermöglichen es ihr, über die jeweils angesagten Projekte kompetent und klar zu berichten. Somit haben wir, um die gebräuchlichen Begriffe auch auf Englisch zu nennen, eine „Community relation officer“ (Suzey) und eine „public relation officer“ (Marina). Nach Innen und nach Außen kann jetzt also gute, informative Arbeit geleistet werden. Beide werden auch und besonders von unseren Spendern, also IHNEN, unterstützt! Sie sind ein absolut guter „Zugewinn“, um die Arbeit in Moytamadeia voran zu treiben!

Liebe Freundinnen und Freunde! Zum Schluss darf ich Ihnen mitteilen, dass wir seit mehr als einem halben Jahr monatlich etwa 150 Essenspakete an die „Ärmsten der Armen“ verteilen konnten. Grundnahrungsmittel wie Bohnen, Öl, Zucker, Tee.... werden einmal im Monat verteilt, denn die Corona-Krise hat viele in Arbeitslosigkeit sinken lassen. SIE helfen hier; auch heute noch! Danke von Herzen!



Als Mainzer Priester hatte ich spontan meinen Bischof in Mainz, Seine Exzellenz Peter Kohlgraf, angeschrieben. Und seine Verwaltung half ebenfalls mit einem namhaften Betrag, den Hunger der Bedürftigen zu stillen! Danke ihm und Euch allen, für diese spontane Hilfe!

In wenigen Tagen ist Weihnachten. Und in den Medien wird beklagt, dass es so anders ist, als andere Weihnachten: Keine Märkte mit Glühwein, keine Treffen und Weihnachtsfeiern, ja wohl vielerorts keine Christmetten.

Liebe Freunde: Vielleicht ist es uns ein Zeichen des Herrn, aufzuwachen. Vielleicht wird Weihnachten 2020 eines der ehrlichsten Weihnachten, die wir erlebt haben. Denn es sind nicht Gänsebraten, Essen und Trinken, die Weihnachten ausmachen. Sie, liebe Spenderinnen und Spender, haben uns durch Ihre Wohltaten ein Weihnachten bereitet – nämlich, die Liebe Gottes, die in Jesus Mensch geworden ist, und menschlich weiter zu schenken! Werden Sie nicht müde, es auch weiterhin zu tun!!!

Gesegnete gnadenreiche Weihnacht und ein gutes, gesegnetes Jahr des Herrn 2021!

Ihr Abuna Msgr. Joachim Schroedel und Ihr Dipl. Geogr. Sebastian Drabinski

Wir vom Vorstand in Deutschland wünschen Ihnen auch ein friedvolles, besinnliches Weihnachtsfest und einen entspannten Jahresausklang.
Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen einen guten Start, viel Glück und beste Gesundheit.

Ihr



Dr. Stephan Unkrig
(1. Vorsitzender)

